

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierstellige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achte, je illustrierte Unterhaltungsblatt, "Stern und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,80 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Korrespondent Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelzettel (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Betr. Nummer. Mehrere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Werben kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 347. Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Montag, 23. Dezember 1907.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt. 36. Jahrgang

Deutsches Reich.

Erhöhung der Lehrerpensionen.

Ein pensionierter Lehrer schreibt der „Allg. Volkstg.“:

„Wenn demnächst für die amtierenden Lehrer die Gehälter, deren Unzulänglichkeit und Beflagenswerte Unmöglichkeit als ein großer Uebelstand allseitig anerkannt wird und beseitigt werden soll, eine Neuregulierung bezw. Aufbesserung eintreten sollen, dann wäre es folgerichtig und entpasse der Gerechtigkeit, daß hierbei die pensionierten Lehrer und dadurch indirekt auch ihre Hinterbliebenen mitbedacht würden, daß ihre Ruhegehälter, die ja auf den unzulänglichen und ungleichen Gehältern fußen, auch eine Aufbesserung erfahren. Die Aufbesserung könnte vielleicht in der Weise erfolgen, daß die Lehrer, deren Ruhegehalt einen gewissen Normalfuß nicht erreicht, eine jährliche Zulage erhalten, oder daß das Ruhegehalt von neuem geregelt wird nach dem inzwischen verbesserten Einkommen der zuletzt innegehabten Stelle. Auch wäre es wünschenswert, daß die Verbesserungen des Pensionsgesetzes rückwirkende Kraft hätten für die Lehrer, welche wegen eines Unfalles oder wegen Krankheit ihr Amt haben vorzeitig niederlegen müssen.“

Reichssteuervorlage.

Die Entwürfe über das Spiritusmonopol und eine Zigarettensteuer sind dem Reichstag zur Folge nunmehr dem Bundesrat zugegangen und von diesem an die Ausschüsse zur Vorberatung überwiesen worden. — Die Nationalliberalen scheinen bereits entschlossen zu sein, sie anzunehmen. Die Nat.-Lib. Corr. äußert, daß sie ihre Wünsche bezüglich direkter Steuern nach Ausweis der Rede des Abg. Wassermann in Hamburg und Charlottenburg, einstweilen hätten glatt zu lassen sollen. — Brennstoffsteuer und Materialbeiträge seien die beiden Dinge, die der Abg. Wassermann als Druckmittel unter ausdrücklicher Zurückstellung der früheren Wünsche erwähnte. „Wir wollen in Ruhe abwarten, ob andere Parteien bei gegebener Gelegenheit ähnlich prompt ihre Auffassungen und Wünsche der Reichspolitik auf die Blodgenossen rechts und links stülzen.“

Englische Flottenmanöver in der Nordsee.
Nachdem erst im Oktober die englischen Flotten, und zwar zum ersten Male nach einer langen Reihe von Jahren in der Nordsee größere gemeinsame Manöver abgehalten haben, sollen,

wie englische Zeitungen melden, im März kommenden Jahres dort schon wieder größere Manöver stattfinden, und zwar sollen die schwedischen und norwegischen Gewässer hierfür in Aussicht genommen worden sein. Bisher haben die englischen Flottenmanöver sich regelmäßig im Golf von Biscaya an der spanischen und portugiesischen Küste abgepielt. Deutlicher kann, meint die Post, die veränderte Marinepolitik Englands wohl kaum zum Ausdruck kommen, als in dieser, wie es heißt, dauernd beabsichtigten Verlegung der Flottenmanöver in die Nordsee. An den kommenden Flottenmanövern nehmen unter dem Oberbefehl des Admirals Vereker teil die Kanalflotte, die atlantische Flotte und die Norddivision der Heimatflotte mit den drei ausgehägerten Panzerkreuzern, 26 Linienkipfer, 15 Panzerkreuzer, 12 geschützte Kreuzer und 48 Torpedofahrzeuge, insgesamt 100 Schiffe.

Die Deutsche Vereinigung.

Die vorstehend nur gestrichelt wurde, um dem Zentrum Abbruch zu tun, und deshalb in der liberalen Wochenschrift vielfach freudig begrüßt wurde, scheint in linksliberalen Kreisen doch auch mit Mißtrauen betrachtet zu werden. Die Liberale Correspondenz, das offizielle Organ der Freisinnigen Vereinigung, schreibt:

Vor der Deutschen Vereinigung, der jetzt in der Bildung begriffenen neuen Parteigruppe, kann nicht ernstlich genug gewarnt werden. Es handelt sich einfach um einen Völkler der Konfessionen und der Wähler, der in katholischen Gegenden Anhänger werben will. Die schönen Versprechungen von dem angeblichen Frieden zwischen den Konfessionen sind nur Klischee, hinter der sich der rein agrarische Charakter der Bewegung verbirgt. Denselben Zweck soll das demnächst zu begründende Blatt dienen. Auf einer Wählerkonferenz in Neuf machte Herr von Wangen im dementsprechenden Angaben. . . . Die ganze Geschichte ist wieder eine der vielen Erfindungsformen des Bundes der Landwirte, der bald konservativ, bald antisemitisch, bald mittelständisch und nun auch „paritätisch-christlich“ auftritt, in allen Gewandungen aber stets der bleibt, der er ist!

Das ist nun wohl nicht so ganz richtig, da, wie gesagt, die Deutsche Vereinigung gegen das Zentrum gerichtet ist. Man erfährt aber aus Vorstehendem wieder, wie einig, selbstlos und vertrauensvoll sich die Parteien im Bloß gegenüberstehen.

§ Berlin, 20. Dez. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der bitannisch zur Dienstleistung

beim Kommando der Schutztruppe kommandiert ist, hat nach der „Kreuztg.“ den Dienst im Kolonialamt angetreten.

§ München, 20. Dez. Bei Gelegenheit einer Zentrumspartei-Interpellation wegen des Reichsvereinsgesetzes erklärte der bayr. Minister des Innern: Die Regierung sei bei ihrer Stellungnahme zum dem Gesetzentwurf von dem Grundsatz ausgegangen, daß im allgemeinen durch den Entwurf eine Verschlechterung gegen das bayrische Vereinsgesetz nicht herbeigeführt werden solle. Die meisten Paragraphen brachten keine wesentlichen Änderungen, auch nicht der § 7. Die Regierung sei, leider ohne Erfolg, der Bestimmung entgegengetreten, daß auch die Wahlversammlungen in das Gesetz hineingezogen werden sollten. Bedenken gegen einzelne Bestimmungen hätten zurückgestellt werden müssen. Soweit als möglich werde man auf Beseitigung oder Milderung der Schärpen hinarbeiten.

Ausland.

Rußland.

* Petersburg, 21. Dez. Zu der Staatsbank, Abteilung für Bombardierung von Wertpapieren, wurde von der Reichskommission ein Unterschleif von 75 000 Rubl. aufgebracht, welche vom Vuchhalter Smitin und dem Kassierer Sotolom unter Einnahme mehrerer Beamten verübt wurde. Die Schuldigen befinden sich bisher noch auf freien Füßen. Anscheinend will man, wie in früheren Fällen, den Beamten Gelegenheit zur Flucht geben.

Serbien.

Vom Kronprinzen.

* Belgrad, 20. Dez. In dynastiefreundlichen Kreisen soll ernstlich erwogen werden, ob es nicht ratsam und im Interesse des Kronprinzen selbst richtig sei, den unpopulären Kronprinzen durch Unterbringung in einem Sanatorium für eine Weile unschädlich zu machen. König Peter soll sich dagegen freilich sträuben.

Ästen.

Zur Lage in Persien.

Der Kampf um Persien scheint eröffnet zu sein, und zwar gerade nach dem Abschluß der englisch-russischen Konvention, welche den englisch-russischen Gegensatz mit Bezug auf Persien auszuräumen sollte. Der jetzige Schah Mohammed Ali ist ein Freund der Russen, und er denkt in der Verfassungssache genau so wie die russischen Machthaber. Gleich diesen möchte auch er die Volksvertretung, wo nicht ganz beseitigen, so

doch so machtlos wie möglich machen. Von russischer Seite wird man bei dieser Denkwiese schon das Nötige getan haben, um sich mit ihm direkt zu verständigen. Dafür spricht schon allein die Tatsache, daß die Leibwache des Schahs, eine aus Infanterie, Reiterei und Artillerie bestehende Brigade von zweitausend Mann, von russischen Offizieren und Unteroffizieren befehligt wird. Es braucht deshalb nicht als zutreffend angenommen zu werden, daß dem Schah erst durch die Vermittlung einer neu geschaffenen reaktionären Vereinigung, welche Prinzen und hohe Würdenträger umfaßt, zugezogen wurde, der russische Gesandte in Teheran würde ganz damit einverstanden sein, wenn der Schah mit Hilfe jener Brigade einen Staatsstreich begehen wolle. Inzwischen hat aber, wie schon gemeldet das Parlament gerufen, und es scheint mit der Ueberlegenheit der Leibbrigade zu hupern. Nun ist aber das eine wichtig: Während Rußland auf Seiten des Schahs steht und hinter seinen Entschlüssen russische Einflüsterungen stecken, begünstigt England ganz entschieden die Gegner des Schahs, die auf dessen Sturz hinarbeiten; damit aber bringt sich England bezüglich der persischen Angelegenheiten in den schroffsten Gegensatz zu England.

Die neuesten Meldungen über die Krisis lauten:

* Teheran, 20. Dez. Infolge der Intervention der Persier gestreute sich die Volksmenge. Die unruhigen Landbewohner kehrten nach Hause zurück. Es ist ein neues Kabinett gebildet worden. Nizam es Saltaneh ist zum Premier- und Finanzminister ernannt worden.

* Teheran, 20. Dez. Der Schah ist bemüht, eine Verständigung des Parlaments mit den Konservativen zustande zu bringen. Das Parlament ist bestrebt, den Konflikt beizulegen und die Anjumans zu veranlassen, sich aufzulösen.

Äfrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 20. Dez. Einem Telegramm des Generals Lyautier zufolge drang die Abteilung Brankieres in die Gebirgsmassen ein und zerstörte die Dörfer der Minam und der Beni Atig. Die Abteilung besetzte darauf die Höhen von Tamjut, die 10 Kilometer von dem Kongenerationspunkt entfernt sind. Die Abteilung Felteneau besetzte die Dörfer im Tale Ued el Derra und Ued el Wali, 10 Kilometer nördwestlich von Minam entfernt. Nirgend wurde Widerstand geleistet. Die Möglichkeit, daß sich noch Schwierigkeiten ergeben könnten, erscheint ausgeschlossen.

Im Weichspiel des Lebens.

Roman von H. Marx.

65) Nachdruck verboten.

„Ja, ja, wir törichte Sanguiniker bauen herrliche Luftschlösser, die freilich in der strengen nüchternen Wirklichkeit nicht stand halten, Eifenschlaffen, die sich dem Schicksal verfallen.“

„Nicht alle, Ingenhoff, nicht alle!“ widersprach Fernbach eifrig. „Wohl blieb das Leben uns — wie ja den meisten Sterblichen, manches schuldig, aber es gab uns auch viel, wenigstens mir über Erwarten viel! Erinnerst du dich noch wie es früher mein höchster Wunsch war, mit im Laufe der Jahre eine Summe ersparen zu können, gerade hinreichend zum Besitz eines kleinen, schuldenfreien Eigentums mit einem kleinen Gartenland zum Blumenkult? Während der entbehrungsreichsten Jahre meines Daseins hing ich jenen Verlangen mit besonderer Vorliebe nach, es dankte mir ein ein schier unrealisierbarer Wunsch und wie hat er sich erfüllt? Hast du von meiner Schlafstube aus meinen Garten schon gesehen? Größer wie du gedacht, wie? Allerdings gegen den verlassenen Tropenparadies verlassen seine „Schönheiten“, aber Agnes und mir ist er wert, unsere ganze Freude, seine Pflege mein Stolz.“

Ingenhoff schaute lächelnd in des Freundes Antlitz.

„Nach ganz das alte, liebe, begeisterungsfähige Gemüt!“ sagte er herzlich. „Wohl sprach es mir auch aus deinen Briefen, aber nun ich dich sehe und höre, tritt mir der Wert dieses persönlichen Umganges erst wieder klar vor Augen.“

„Bester Freund!“ lachte Fernbach, „ich glaube gar, du willst meinen Charakter durch Schmeichelei verderben?“

„Bei meinem Mentor wäre das wohl eine unmögliche Aufgabe!“ lautete Ingenhoffs Antwort. „Vor allem, Ernst, finde ich in deinem unveränderten Sinn und Wesen die sichere Gewähr für deine Zufriedenheit.“

„Gott sei Dank, vermag ich diese Annahme aus tiefstem Herzensgrunde zu unterstreichen“, versetzte der Justizrat mit dem Tone Ueberzeugung. „Alles, was von äußeren Gütern, die dazu dienen, unser Leben behaglich zu gestalten, besitze ich einen kostbaren Schatz! Du errätest? Nun ja, meine Agnes, sie ist ein prächtiges Weib! Herr Gott! Wenn ich mir das vorwünschte Mädchen vorstelle, das einzig an Ruh und Schmutz und rauschenden Festen Vergnügen fand! Ist mir noch immer unerklärlich, wie ich mich in die eitle, kleine Weltkugel verliehen konnte! Sie war natürlich trotz alledem ein liebes Ding, aber — ihr Will ist es gewesen, Fort!“ unwillkürlich dämpfte Fernbach den begehrenden Ton seiner tiefen Stimme, „als wir uns verlobt hatten, stiegen wir unbescheiden meiner Brautjungferlichkeiten mitunter schwere Gedanken auf an die Dauer unseres Glückes! Ich war, was die Vorzüge meiner künftigen Frau betraf, ein anspruchsvoller Mensch, fürstete dann auch, Agnes möchte vom Leben an meiner Seite mehr erwarten, als ich ihr zu bieten im Stande war! Nun aber siehst du, was unser heutiges Leben ist! Die Liebe! Ihre Allmacht rief dort eine glänzende Eigenschaft, die bislang im Verborgenen geschlummert, hervor aus Licht, und hier schließt sie eine harte, schroffe Gele ab. Je länger, desto besser lernten wir einer des andern Eigenart verstehen; sie und steigt mal ein leichter Schottent empor, darf er sich niemals zur Wölle verdrängen. Zwischen uns herrscht immer Klarheit und volles Einverständnis in allen wichtigen Dingen. Du kannst mir glauben, wenn ich dir versichere, und ich hoffe, von meiner lieben Frau das Gleiche behaupten zu dürfen: Es gibt in unserer langen Ehe keine einzige dunkle Stunde, die mich, oder richtiger uns, hätte unseren Herzensbund brechen lassen, wir sind darum auch voll Dank gegen die göttliche Fügung, die unsere Lebenswege vereinte.“

Ingenhoff fühlte sich von der schlichten

Beichte seltsam ergriffen. Er und Fernbach hatten, inzwischen am Fenster einander gegenüber Platz genommen. Nun richtete er dem Freunde die Hand und sagte mit tiefer Empfindung:

„Ihr seid ein beneidenswertes Menschenpaar! Daß du dich alljährlich fühlst, befindest schon deine äußere Erscheinung. Du siehst besser — mehr jünger aus, wie vor zwanzig Jahren! Da gegen ich? Die Silberfäden, die mein blondes, ach, wie gelöstes! — Haar durchziehen, sind nicht zu zählen, und mein leberfarbenes Gesicht.“

„Nun, nun, mein Alter“, fiel Fernbach erzwingend heiter ein, „deine Stirn ist weiß geblieben und deine dunkelbraunen Augen haben auch ihren Glanz bewahrt! Im übrigen — nun, es weiß eben niemand ungestraft unter Palmen! Siehst du, an meiner „Schönheit“ war nichts zu verderben, sie hätte vielleicht selbst unter Aquator nicht gelitten. Doch ohne Scherz, Ingenhoff“, fuhr der Justizrat in verändertem eindringlichem Tone fort, „an dir, ich glaube noch wie früher in deiner Seele lesen zu können, nagt noch der Schmerz um Manueles Verlust. Du habest mit deinem Schicksal, daß es dir dein Liebestes zu früh entziff, und vergißt dabei, daß du ein Uebermaß von Glück genossen hast, wie es Tausenden und Abertausenden nicht zu teil wird.“

„Wahr, wahr!“ Ingenhoff stützte seinen rechten Arm auf Fensterbrett und den Kopf in die hohle Hand. „Ich gekenne meines Weibes wie eines köstlichen Gnadengeschenktes. Rein Bild, keine Beschreibung reicht hinan an die Schönheit ihrer lebensvollen Gestalt. Sie mein zu nennen war Selbstgeißel. Die Wunde, die ihr jähher Tod mir rief, wird nie vernarben. Ohne den Trost, den ich an meinem Kinde fand, wäre ich damals verzweifelt. Auch der guten Elfiabeth verdanke ich viel.“

„Barfissig ist das Fräulein, eine Perle, deren vollen Wert ich während und nach meiner ersten schweren Leidenszeit mehr und mehr würdigen

lernte. Längst betrachtete ich sie als ein liebes, unentbehrliches Familienmitglied. Anita hängt an ihrer Erzherin und mütterlichen Freundin mit ganzer Seele.“

„Freut mich aufrichtig“, nickte der Justizrat. „Doch was ich schon vorher fragen wollte, dünkt Anita ihrer Mutter?“

„Ja und nein. Das dankte Paar, das liebevolle Profil, der leichte Bronzeton ihrer klaren Züge sind Erbsen von ihrer Mutter, aber ihre schlankte Gestalt, der zarte Gliederbau, ihr ganzes Wesen ist ja meiner Freude trügerischer und widerstandsfähiger. Meine Manuela war eine ätherische Schönheit, eine wahrhaft erotische süße Wunderblüte, die den Witterungsunbilden eines deutschen Winters erbarmungslos zum Opfer gefallen wäre. Anita hoffe ich ihnen ungeführt auszuweichen zu dürfen.“

„In dem bezaubernden Mädchen ist dir ein beneidenswerter Reichtum zuteil geworden, Agnes und mir“, Fernbach konnte einen leichten Seufzer nicht unterdrücken, „wurde der heiße Wunsch, ein Kind zu besitzen, nicht erfüllt.“

„Beklagt es nicht. Gar zu vollkommenes Glück hätte den Reiz der Güter erregen können. Wer weiß, in welcher Weise dann ein vernünftiger Witzstrahl auf Eures Hauses Friede niedergeguckt wäre!“ bemerkte Ingenhoff scherzhaft.

„Sieh! in demselben Gedanken fanden wir gegenseitig Trost. Wie mußten uns ja auch ins Unabänderliche finden, und nun haben wir uns schon seit Jahren gewöhnt, Schwager Rontads Kinder halb und halb als die unseren zu betrachten.“

„Dein Schwager steht noch im Elend?“ warf Ingenhoff fragend ein.

„Ja, hofft jedoch bei seiner bald bevorstehenden Beförderung zum Oberst aus den Reichslanden in die alte Heimat verlegt zu werden, was er mit seinen Angehörigen wie Agnes und meine Wenigkeit mit Freunden begrüßen würde.“

Fortsetzung folgt.

Arbeiterbewegung.

* **Boston, 20. Dez.** Es steht als sicher fest, daß im Januar und Februar 1908 auch in der Produktion der Farb- und Pulvermehlen von New-England eine Verringerung von 25 Prozent eintreten wird und daß 150 000 Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen werden.

* **Krefeld, 20. Dez.** Die Vertreter der Arbeiterorganisationen werden heute zu dem Schreiben des Arbeitgeberverbandes, das die Wiederaufnahme der Arbeit bis Samstag verlangt, Stellung nehmen. Am Samstag findet dann eine allgemeine Versammlung sämtlicher bis jetzt ausgesperrten Arbeiter und Arbeiterinnen statt, in der beschlossen werden wird, ob man geneigt ist, die Arbeit bedingungslos aufzunehmen.

* **London, 20. Dez.** Lloyd's Agentur meldet aus Port Said, daß dort ein Ausbruch der Kohlenräuber begonnen hat, der einen bedeutenden Umfang annehmen scheint und den Durchgang der Dampfer verzögert. Eine spätere Meldung besagt, daß nunmehr die dortigen Kohlenräuber in ihrer Gesamtheit die Arbeit niedergelegt haben.

Kirchliches.

* **Münster, 21. Dez.** Heute ertheilte der hochw. Herr Bischof 39 Alumnus des Priesterseminars die Diakonatsweihe. Einer der Alumnus, Subdiakon Emil van Aken aus Goch, ist vor acht Tagen gestorben.

Gerichtssaal.

* **Köln, 20. Dez.** In der Privatklage gegen Korten gegen Schmidt wurde von der Verteilung der kommissarischen Vernehmung der in Afrika befindlichen Zeugen verlangt. Infolge dessen ist die Abhaltung des für den 16. Jan. anberaumten Termins zwecklos. Die Verteilung haben, wie bei der ersten Verhandlung, die Rechtsanwältin Jäger-Köln und Rechtsanwalt Berlin übernommen.

* **Berlin, 20. Dez.** Wie das Berl. Tagebl. meldet, hat der Staatsanwalt des Landgerichtes I dem Klageantrag des 31. Jsten Gulenburg gegen Maximilian Harden und Justizrat Bernheim wegen Verleumdung bereits stattgegeben und das Ermittlungsverfahren eingeleitet.

* **Karlsruhe, 20. Dez.** Die Verhandlung gegen den durch den Hauptprozeß bekannten Schriftsteller Paul v. Hindenburg wegen Erpressungsversuchs gegen Fräulein Olga Molitor endete heute mit der Verurteilung des Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Hindenburg hatte bekanntlich an Olga Molitor Briefe geschrieben, in welchen er sie als Mörderin ihrer Mutter bezeichnet, darüber aber Schweigen gelobt, wenn sie ihn heiratete.

Provinzielle Nachrichten.

* **Münster, 20. Dez.** Die Stadtverordneten-Versammlung beriet über die Eingabe der freigeordneten Gewerkschaften, worin um die Vornahme von Notstandsarbeiten gebeten wird, um der herrschenden Arbeitslosigkeit zu steuern, sowie ferner um die Errichtung von mindestens einer Wärmehalle zur Erleichterung der Obdachlosigkeit. Die erste Forderung wurde im allgemeinen als berechtigt anerkannt. Die geringe Bautätigkeit während der letzten Monate, sowie auch die Bauunternehmer, sowie Handel und Gewerbe der ganzen Stadt; es liegt daher im Interesse der Allgemeinheit, den Arbeitslosen lohnende Beschäftigung zu gewähren. Die Eingabe wurde dem Magistrat zur möglichst baldigen Berücksichtigung überwiesen. Das Bedürfnis zur Errichtung einer Wärmehalle wurde dagegen nicht anerkannt, da von einer Obdachlosigkeit nicht die Rede sein könne.

* **Bonn, 21. Dez.** In der Nähe wurde in der vergangenen Nacht eine Erbschütterung verspürt, die man auf Einwirkungen des Bergbaues zurückführt. Etwa um dieselbe Zeit ist auf der Höhe von der Höhe eine Föhre zu Bruch gegangen. Dabei wurden ein Föhrenaufseher getötet und zwei andere Leute verletzt.

* **Goch, 21. Dez.** Die Aufsichtsbehörde hat die Bewilligung einer Feuerungsanlage für die Lehrer von 150 M. nicht genehmigt. Infolge dessen kündigte ein Stadtverordneter einen Antrag auf Bewilligung eines Feuerungsgegenstandes von je 150 M. an die Lehrer an.

* **Oberhausen, 21. Dez.** Über das bekannte Weinrestaurant „Schloß Oberhausen“ einen besuchten Ausflugsort der näheren und weiteren Umgebung, Joh. Wilh. Wilm, wurde der Konkurs eröffnet, nachdem ein von Wilm angebotener Vergleich auf 20 Prozent abgelehnt worden war.

* **Oberhausen, 20. Dez.** Die Rettungsmedaille verliehen wurde dem Lokomotivführer Ragenbach von hier. Vor einiger Zeit war auf dem hiesigen Bahnhof ein angestrichener Mann auf das Gleis geraten, als gerade Ragenbach mit seiner Maschine angefahren kam. Ragenbach brachte die Maschine unmittelbar vor dem Manne zum stehen, sprang herab und entfernte ihn vom Gleise.

* **Düsseldorf, 21. Dez.** In der hiesigen Infanteriekaserne hat ein Infanterist Selbstmord verübt, angeblich, weil ihm der Weihnachtserlass verweigert worden war. — Verhaftet wurde ein jugendlicher Ungeheuer, der 3000 M. veruntreut und diese in leichtsinniger Gesellschaft verausgabte hatte.

* **Düsseldorf, 21. Dez.** Die Kriminalpolizei verhaftete zwei 16-jährige Jungen aus Essen, die vor einigen Tagen dem Portier-Einnehmer Pforte in Essen einen Wertbrief von 1024 M. unterschlagen hatten und mit dem Gelde geflüchtet waren.

* **Essen, (Ruhr), 21. Dez.** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute die Einmündung von Kutzop nach Essen, die am 1. April 1908 in Kraft treten soll.

* **Köln, 21. Dez.** Der Verleumder, der am

Druckergasse den Raubanfall auf den Geldbriefträger Ubel verübte und bisher jede Auskunft über seine Person verweigerte, hat gestern vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt. Er gab an, Frahm zu heißen und in Sachsen-Weimar beheimatet zu sein. Er wird von der Staatsanwaltschaft in Berlin wegen Betrugs und Unterschlagung festgenommen; hier will er einige Tage vor dem Raubanfall in einem Hause an der Dompforte gewohnt haben.

* **Köln, 20. Dez.** Heute morgen wurde in der Toreinfahrt ein Haus an der Moltkestraße eine Pappschachtel gefunden, in der sich eine Kindesleiche befand.

* **Aachen, 20. Dez.** In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Einspruch des unabhängigen Bürgervereins gegen die Gültigkeit der Stadtverordneten-Wahl der zweiten Abteilung durch die Zentrumsmehrheit für unbegründet erklärt.

* **Kupferdreh, 20. Dez.** Ein 14-jähriges Lehrlingsmädchen hat eingestanden, daß es in dem Preussischen Geschäft, das vorgestern vollständig niederbrennte, Feuer angelegt habe. Das Mädchen will aus Heimweh gehandelt haben.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin, 10. Dez.** Der Sohn des Grundbesitzers Gutier in Oberdorf unterliegt mit einer Dienstmagd seines Vaters ein Verhältnis. Da der alte Gutier die Verheiratung der beiden jungen Leute nicht zugeben wollte, drang die Magd nachts in die Schlafstube ihres Geliebten ein und schnitt ihm mit einem Rasiermesser die Kehle durch, so daß der Tod bald darauf eintrat. Die Magd stürzte sich in den Hofbrunnen und ertrank.

— **Wittlingen, 20. Dez.** In dem Vororte Grone erschoss der neunzehnjährige Kaufmann Gamp seinen Vater, als dieser ihn in einer Wirtschaft zurechtwies.

— **Elleben, 20. Dez.** Gestern Abend wurde die Frau eines Bergmanns von hier auf dem Heimwege von einem Manne, der sich in einem dunklen Talwege versteckt hatte, durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr schwer verletzt. Hierauf sprang der Täter aus seinem Versteck und schlug mit dem Gewehr auf die Frau ein. Der Täter, ein Bergmann, ließ sich heute früh von einem Zuge überfahren und wurde sofort getötet.

— **Rom, 20. Dez.** Eine Feuersbrunst zerstörte in der gestrigen Nacht ein Häuserviertel von Vagnara einer der Städte Calabriens, die am schwersten durch die jüngsten Erdstöße betroffen wurde. Über hundert Familien sind obdachlos.

* **Rom, 20. Dez.** Heute früh 6.30 Uhr wurden in Bruggiano und Feruziano und um 11.32 Uhr in Sienna Erdstöße verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

* **Palermo, 20. Dez.** Unter den aus den Erdstößen der durch eine Explosion zerstörten Häuser geborgenen 43 Tote befinden sich 15 Frauen und 8 Kinder. Nur 12 Personen konnten identifiziert werden. Zwei in der Nähe besetzte Hotels wurden vollständig zerstört. Mehrere benachbarte Magazine sind eingestürzt.

— **München, 19. Dez.** Der 19-jährige Glasfänger Joh. Müller, Sohn eines Wechselladners, kam zu Hof abends in der ersten Wohnung mit seinem Vater in Streit wegen eines seinem Bruder gehörigen Leberzeigers, den er anziehen wollte. Der Sohn zog sein griffeltes Messer, stach den Vater in die Schläfe, dabei das Gehirn verletzend, dann versetzte er ihm noch weitere zwei Stiche in den Arm, die die Pulsadern durchtrennten. Dann eilte er auf ein Vereinsvergnügen, wo er verhaftet wurde. Der Vater wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

— **New-York, 20. Dez.** In der Grube bei Connellsville wurden bisher fünf Leichen gefunden. 250 Tote sind mit Sicherheit anzunehmen, wahrscheinlich aber mehr, da viele Vergleute ohne Meldung einfuhren.

Städtische Nachrichten.

Düsseldorf, 23. Dez.

* **Arbeiterverein.** Die gestrige Versammlung war sehr zahlreich besucht und stand in ihrem ersten Teile unter dem Zeichen der vorzunehmenden Vorstandswahl. Aus den geschäftlichen Mitteilungen des hochw. Herrn Präses sei erwähnt, daß an den in den Weihnachtstagen zu Münster stattfindenden Exerzieren von hier 6 Mitglieder teilnehmen, daß die Weihnachtsgesamtheit am 29. Dezember und 1. Januar ist und daß das Stiftungsfest für 1908 am 9. Februar gefeiert werden soll. Der aus 20 Mitgliedern bestehende Vorstand des Vereins war zur Hälfte für eine sechsmonatige Periode zu erneuern. Aus der durch Stimmzettel getätigten Wahl gingen folgende Herren als gewählt hervor: Herr Biermann, Joh. Nieder, Herr Gekner, Herr Habering, Joh. Hiltsen, Carl Hiltsen, M. Hammer, Rübbering, Jffelmann, Herr Schmidt und Telotte. Hierauf nahm Herr Deuster seinen Vortrag über die Entwicklung und den Werdegang der Bocholter Baumwollfabrikation wieder auf, und zwar umfaßte dieser zweite Teil seiner geschäftlichen Zusammenfassungen den Zeitraum von 1850 bis zur Gegenwart. Auf die höchst interessanten mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen kommen wir nach den Festtagen in längerem zusammenfassenden Bericht zurück.

* **Der landwirtschaftliche Kreisverein.** Der Vorsitz, Abt. West, hielt gestern vormittag bei Gebbing eine Generalversammlung ab, die recht gut besucht war. Die Versammlung wurde von Herrn Brauerbesitzer Tanagerding-Stenem eröffnet und geleitet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der Verlobung

des Herrn Bandrats Grafen von Spee, des Direktors des Vereins, und erbat von der Versammlung für den Vorstand die Erlaubnis, im Namen der Versammlung dem Herrn Grafen telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche zur Verlobung zu übermitteln. Unter beifälliger Zustimmung sprach sich die Versammlung einstimmig dafür aus. Das Telegramm wurde sofort abgefertigt. Sodann trat man in die eigentlichen Verhandlungen ein. Zunächst erfolgte ohne Widerspruch die Aufnahme mehrerer neuen Mitglieder. An zweiter Stelle hielt Herr Schrader, Assistent der Landwirtschaftskammer in Münster, einen äußerst instruktiven Vortrag über Rindviehzucht. Nach einem kurzen, zusammenfassenden statistischen Rückblick auf die steigende Zucht des Rindviehs in ganz Deutschland besprach er speziell die Verhältnisse im hiesigen Jagdgebiet. Im großen und ganzen seien auch hier Erfolge erzielt worden, aber mancherorts sei es doch noch recht schlecht bestellt mit der Rindviehzucht. Als Gründe führte er an den raschen Wiederverkauf junger, guter Bullen, und dann besonders die große Jagdzeit. Eine Blutauffrischung sei hier und da unbedingt notwendig. Zur Beschaffung guter Bullen empfahl er, Bullenhaltungs-Gesellschaften zu gründen, deren Wert er des längeren auseinanderlegte. Weiter wies er empfehlend auf die Gründung bzw. Verneuerung von Jagdverbänden hin, deren der Kreis Vorziele, der doch mit seinen c. 30 000 Stück Rindvieh zu den vorzüglichsten Kreisen Westfalens gehöre, noch zu wenig besitze. Dann kam er auf die Art der Zucht der Tiere zu sprechen. Eine besonders lange Ausföhrung widmete er dabei der Fütterung des Jungviehs, die nicht sorgfältig genug betrieben werden könne. Ebenso hob er die Vorteile einer guten Weide hervor. Schließlich empfahl er noch, Leistungsprüfungen anzustellen, wobei er die Gründung von Kontrollvereinen und das Abhalten von Probieren befürwortete.

Der Vortrag fand äußerst aufmerksame Beachtung. Der Vorsitzende sprach Herrn Schrader den Dank der Versammlung aus und berührte dann selbst die hauptsächlichsten Punkte des Vortrages, als Jagdgesellschaften, Rindviehzuchtvereine, Kontrollvereine und Probieren. Von ersteren konstatierte er, daß sie in hiesiger Gegend noch nicht eingeführt, aber doch bald kommen könnten. Bezüglich der Rindviehzuchtvereine bemerkte er, daß noch nicht sehr viele sich dafür interessiert; Anmeldungen könnten jederzeit gemacht werden. Die Kontrollvereine befürwortete er besonders, sie befänden bereits in der Nähe unseres Bezirks in Volkm, Wertberber, Ramsdorf u. a. Ebenso bezeichnete er das Probieren als durchaus notwendig. Zu Punkt 3, Verteilung von Prämien, berichtete Herr Lehrer Holle. Er wies erneut auf die Wichtigkeit der Düngungsverföhrung hin, die mit möglichst verschleppartigen Mengen und Sorten von Düngern auf kleinen Parzellen vorzunehmen seien. Auf seinen Vorschlag erhielten von den ausgesetzten Prämien für Düngungsverföhrung im allgemeinen ausgesprochen die Herren Reierding, Gomben 20 M., H. Nienhaus, Büllern 10 M., Anton Nienhaus-Stenem 10 M., Hartmann, Herzebocht 5 M. und Lehrer Hülfing 5 M.

Für die Prämien für die bestgepflanzten Obstbaumanlagen wurden von Herrn Lehrer Holle 9 Herren in Vorschlag gebracht. Auf seinem Vorschlag beschloß ebenso die Versammlung als Prämien hierfür nicht Geld, sondern das Prämienwerk „Deutschlands Obstsorten“ mit prächtigen Abbildungen aller möglichen Obstsorten und Obststationen werden erst zur Verteilung gelangen, wenn die neuen Obstbestände sind. Als 4. Punkt stand auf der Tagesordnung Anträge und Besprechung über Errichtung von Bullenstationen. Von der Landwirtschaftskammer wie auch vom Kreis sind je 200 M. gestiftet worden, als Beihilfe zum Ankauf von guten Bullen, die hauptsächlich in den Gegenden hinterstellt werden sollen, die Mangel an guten Bullen hätten. Der Verein hat durch eine besondere Kommission 3 Bullen angekauft. Dieselben sollen nun (heute) Montag 2 Uhr bei der Rotenburg unter Vereinsmitgliedern verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind im wesentlichen dieselben wie die für die Obststationen aufgestellten. Die Tiere sollen abgekauft und als Grundwert ein mittlerer Wert angesetzt werden, unter dem das einzelne Tier nicht abgegeben wird. Jedes Mitglied soll berechtigt sein zu bieten, doch soll dem Vorstand überlassen bleiben, den Zuschlag so zu erteilen, daß der Bullen tatsächlich in eine Gegend kommt, wo gute Bullen besonders notwendig sind, damit so auch das von der Landwirtschaftskammer und den Kreis zugewendete Geld seinem Zweck zugeführt wird. Der Vortrag bezüglich der Bullenstation mit dem Käufer bestimmt u. a.: Das Dotal beträgt 1 M. Jährlich 2mal wird vom Vorstand nachgesehen und dann bestimmt, ob und wie lange der Bullen noch zu halten ist. Zu jedem Ankaufstermin ist der Bullen vorzuführen. Bei guter Haltung wird dem Bullenhalter vom Verein eine halbjährige Prämie verliehen. Schließlich darf nur mit Genehmigung des Vorstandes der Bullen verkauft werden. Wegen der beabsichtigten Art des Zuschlags beim Verkauf wurde aus der Versammlung heraus Widerspruch erhoben. Namentlich Herr Leming-Sport trat dafür ein, daß dem überhaupt Höchstbietenden auch der Zuschlag erteilt werde. Dem widersprachen Herr Tanagerding und Herr Lehrer Holle, indem sie geltend machten, daß sonst die von der Landwirtschaftskammer u. dem Kreis gestifteten Summen eventuell nicht dem ihnen unterstellten Zwecke zugeführt werden könnten, nämlich daß die Bullen in solche Gegenden kämen, wo gute Bullen sehr notwendig seien. Diese beiden gegenteiligen Meinungen entpanden sich in eine Debatte. Herr Tanagerding erklärte, daß er schließlich zur Gründung von Bullenhaltungs-Gesellschaften. Erst die Genossen-

schaft ermöglige eine zweckmäßige Ausnutzung und Verwendung der Bullen. Sonst sei ja niemand gehalten, seine Kühe dem Bullen zuzuföhren. Auch Herr Tanagerding sprach sich entschieden für diesen Vorschlag. Die über diesen Punkt sich entzündende Debatte schloß der Vorsitzende mit der Aufforderung ab, daß die Bullenhaltungs-Gesellschaften gegründet würden. An Genossenschaften würden die Bullen abgegeben. Schließlich bewilligte die Versammlung von vereinswegen auch 200 M. zur Beschaffung der Bullen. Zu Punkt Verchiedenes nahm Herr Lehrer Holle als Vorsitzender der Molkerei Gelegenheit, um gewisse in der Stadt lokatisierte Gerichte über die Molkerei eingehend und energisch zu widerlegen. Er erklärte, vollständig dafür eintreten zu können, daß in der Molkerei alles korrekt zugehe. Alle Ausstellungen gegen sie seien nur Verleumdungen, die man jederzeit vor Gericht bringen werde. — Zum Schluß gab Herr Lehrer Holle als Schriftführer noch verschiedene Einläufe bekannt, so eine Einladung zu einem in Soest vom 25.—27. Februar stattfindenden praktischen Kurs für Landwirte. Junge Landwirte werden gebeten, sich daran zu beteiligen. Das Honorar beträgt 15 M. Dazu kommen noch mäßige Kosten für den täglichen Unterhalt. Eine Zuzahlung des Ministeriums der Landwirtschaft bezüglich des Hausierhandels in Schereren wurde dahin erledigt, daß die Versammlung sich für ein generelles Verbot dieses Hausierhandels ausspricht. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß in der nächsten Versammlung wieder eine Verlobung von Obstbäumen stattfinden. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

* **Pferdezucht-Verein.** Dem Vernehmen nach sind die Bemühungen des Pferdezucht-Vereins um Beschaffung guter Hengste infolge von Erfolg geblieben, als das Rätig. Gestalt Warendorf sich bereit erklärt hat in der Nähe von Bocholt vorläufig einen vorzüglichen Deckhengst belgischen Schlages zu stationieren.

(.) **Fußballwettspiel.** Das gestern nachmittag auf dem Sportplatz beim Gute Hünning stattgehabte Wettspiel zwischen dem Fußballklub 1900 und dem Fußballklub „Westalen“ endete mit einem Siege des ersteren bei 11:1. Während des ganzen Spiels zeigte sich der Klub 1900 als bedeutend überlegen.

(.) **Bocholter Karneval.** Am Donnerstag Abend hatte der St. Georgius-Schützenverein seine Mitglieder, zu einer Vorbesprechung zur Veranstaltung einer Karnevalistischen Damenführung im Schützenhause, eingeladen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Es wurde beschlossen, die Sitzung am 2. Februar abzuhalten. Mehrere von früher bekannte sowie neue Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. In der Hauptsache wird man kommunale Ereignisse vornehmen, so daß recht zahlreiche Stunden zu erwarten sind. Heute Abend erfolgt im Hotel zur Post bereits die Wahl des Prinzen Karneval und des XI. Rats.

* **Die am 2. Dezember vorgenommene Viehzählung** hatte für unsere Stadt folgendes Ergebnis. Es wurden gezählt: Häuser und Gehöfte überhaupt 3883 (1906 3575), davon hatten Viehstand 2048 (1535) bei 2063 (1560) Viehhaltungen. Es waren vorzuzahlen 282 (288), Rindvieh 627 (685), Schafe 4 (19), Schweine 2901 (3142), Ziegen 1220 (1904 1031), Ferkelvieh 7598 und Bienenstöcke 52. Der Viehbestand hat sich demnach gegen das Vorjahr mit Ausnahme der Ziegen durchweg verringert trotz der erhöhten Zahl der Viehhaltungen.

Neueste Nachrichten.

* **Krefeld, 21. Dez.** Die heute vormittag stattgehabte Versammlung der Arbeiter nahmen einen stürmischen Verlauf. Die Vorstände der verschiedenen Textilverbände rieten entschieden zur Wiederaufnahme der Arbeit, stießen aber auf den heftigsten Widerspruch der Versammelten. Die Führer blieben machtlos und schlossen die Versammlung, indem sie jede Verantwortung für den Zustand ablehnten. Sie überließen es den Delegierten der 4 Fabriken, in denen der Streik begonnen sollte, mittags einen endgültigen Beschluß zu fassen. Diese beschlossen, entgegen dem Willen der Arbeiterführer, einstimmig, den Zustand fortzusetzen. Infolge dessen tritt heute die Gestankausperrung der Stickstoffindustrie in Kraft. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt einstweilen rund 14 000. Die Arbeitnehmerverbände haben beschlossen, Unterstüßungsgelder an die Streikenden nicht mehr auszugeben.

h **Berlin, 21. Dez.** Dem Reichstage ist heute die wiederholt angekündigte, noch vom Grafen Posadowsky vorbereitete Novelle zur Gewerbeordnung zugegangen. Sie enthält u. a. Vorschriften über die Einführung von Lohnbüchern oder Arbeitszeitein über Arbeitszeit, Gehaltszahlung, Vertragsstrafen, die Verhältnisse der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, ein besonderer Abschnitt behandelt die Haus- oder Heimarbeit. Das Gesetz soll am 1. Januar 1908 in Kraft treten.

* **Palermo, 21. Dez.** Gestern Abend fand man unter den Trümmern des durch die Explosion zerstörten Hauses den Eigentümer. Er lebte noch, war aber bewußtlos. Ferner wurden die Leichen von drei Kindern geborgen.

h **Malabar, 21. Dez.** Die Pontonbrücke in Nomsheba bei Almiria ist unter der Last der sie lastenden Volksmenge zusammengebrochen. Hunderte sind ins Wasser gestürzt. Man befürchtet, daß viele Personen ertrunken sind.

Unter
faßtes hoch
eigener Beob
Anmerkungen
Wert als ein
Autor verfaßt
für alle Buch

das in keiner
Über
weltgeschichtl
Herrschaft über
ihrer Entwick
Handel, Gewer

so daß es sich
Der
Baterstadt zu
Arbeit nicht g
Die
Buche eine gu
Der
Als
Bo

Berein der
und bewo
für Bodsch
Am Samstag
11.00 Uhr
Bernh.
im 36. Lebensjahr
Die hl. Seelen
Dienstag, dem 24.
5 Minuten vor 1/
Frauentische, dora
St. Agnes-Hospita
Eine vollständige

Deutscher M
Bez.
Am Mittwoch,
(1. Weihnacht
nachmittags
Christb
in der R
wogu die Kollegen
angehörigen feuer
Der Festausch

Das G
mit den 3 H
Schaufr. Nr. 2
weg 210 a. m
günst. Bebing
oder jedes Jahr
werden.
Angebote un
Z. 10170 be
Ann. Expedito

Ein zu
Mäd
für alle Hausarb
geschult. Eintritt
Schriftl. Angeb
die Expedition d.

Suche für m
mit guter Sam
zu d
Dontor
Näheres in der

Arbeits
von 5 Zimmern
vermietet.
Auskunft bei

Woh
von 5 Zimmern
Stadt zum 1. V
Gef. Offerten
an die Expedito

Die Stadt Bocholt während des neunzehnten Jahrhunderts.

Unter diesem Titel erschien soeben ein von dem am 1. März 1906 gestorbenen Kreisgerichtsrat a. D. **Friedrich Reigers**, einem Sohne der Stadt Bocholt, verfaßtes **hochinteressantes Buch**, das den Entwicklungsgang Bocholts im vorigen Jahrhundert teils auf Grund eines umfangreichen Altkartenmaterials, teils auf Grund eigener Beobachtungen und Notizen schildert. Das druckfertige Manuskript des Buches fand man f. Z. im Nachlasse des Verfassers. Von dem Herausgeber durch zahlreiche Anmerkungen und Zusätze erweitert, seitens der Verlagsbuchhandlung elegant ausgestattet und mit mehreren Bildern zc. versehen, verdient das nunmehr im Druck erschienene Werk als ein **herausragender Beitrag zur Geschichte der Stadt Bocholt und des Münsterlandes** eine ganz besondere Beachtung. Es bringt die von demselben Autor verfaßte **Geschichte der Stadt Bocholt** (Druck und Verlag von J. & A. Temming) bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zum Abschluß und eignet sich mithin für alle Bocholter, welche Interesse an der heimischen Geschichte, an dem Verdegang ihrer Vaterstadt, an dem Wirken und den Bestrebungen ihrer Vorfahren zc. haben, als

ein ganz vorzügliches Weihnachts-Geschenk,

das in keiner hiesigen Familie fehlen und auch den in der Fremde lebenden Bocholtern als wertvolle Erinnerung an ihre Vaterstadt übermittelt werden sollte.

Aber nicht nur die Geschichte der Stadt Bocholt behandelt das Werk in interessanter Weise, sondern auch die Geschichte der Umgegend, ja viele politische und weltgeschichtliche Ereignisse finden in diesem Werke eine fesselnde Darstellung bzw. wertvolle Ergänzung, wie z. B. die Geschichte des Fürstentums Salzwedel, die französische Herrschaft über dieses Land, die Freiheitskriege zc. Daneben wird selbstverständlich den wichtigen lokalen Ereignissen auf kirchlichem und weltlichem Gebiete, der Industrie und ihrer Entwicklung, der städtischen Verwaltung, dem Gerichts-, Steuer- und Schulwesen, der Bevölkerungszahl, den Sitten und Gebräuchen, Unglücksfällen, Naturereignissen, Handel, Gewerbe zc. zc. eine aufmerksame Beachtung gewidmet. Für viele hiesige Familien bietet das Werk außerdem eine

wertvolle Ergänzung ihrer Familienchronik,

so daß es schon aus diesem Grunde die weiteste Verbreitung innerhalb der Stadt und Umgegend verdient.

Der Verfasser hat seine Beobachtungen und die aus zahlreichen Urkunden zc. geschöpften lokalhistorischen Kenntnisse niedergeschrieben, um die Geschichte seiner Vaterstadt zu vollenden, der Wahrheit zu dienen und der Nachwelt Aufschluß über abgelaufene Epochen zu geben. Auf materiellen Gewinn hat er bei seiner mühsamen Arbeit nicht gerechnet, ja nicht einmal auf Lob und Anerkennung, da sein Werk erst nach seinem Tode erscheinen sollte.

Die Verlagsbuchhandlung hat daher geglaubt, dies Werk der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen. Sie hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um dem Buche eine gute Ausstattung zu geben und hofft, daß es allgemein eine gute Aufnahme finden werde.

Der Preis für das broschiierte Exemplar beträgt nur 2,50 Mk., für das gebundene 3,50 Mk.

Als Weihnachtsgeschenk wird das Buch zweifellos dankbare Aufnahme finden. Möge es als interessanter Beitrag zur heimischen Geschichte vielen Freude bereiten. Bocholt i. W., im Dezember 1907.

J. & A. Temming.

Berein der Webermeister
und verwandter Berufe
für Bocholt u. Umgegend.
Am Samstag verstarb nach
11wöchentlicher Krankheit unser Kollege

Bernh. Meiering
im 86. Lebensjahre.
Die hl. Seelenmesse findet statt am
Dienstag, dem 24. ds. Mts., morgens
5 Minuten vor 1/8 Uhr in der St. Ael-
frankirche, darauf die Beerdigung, vom
St. Agnes-Hospital aus.
Eine vollständige Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Deutscher Meister-Verband
Bez. Bocholt.
Am Mittwoch, dem 25. ds. Mts.
(1. Weihnachtst-Feiertag),
nachmittags 4 1/2 Uhr:
Christbaumfeier
in der Rotenburg,
wozu die Kollegen nebst ihren Familien-
angehörigen freudl. eingeladen werden.
Der Festausschuß. Der Vorstand.

Das Grundstück
mit den 3 Häusern Dingener
Chaussee Nr. 211, Biemenhorster-
weg 210 a und 210 b, soll unter
günst. Bedingungen im ganzen
oder jedes Haus für sich verkauft
werden.
Angebote und Näheres unter
Z. 10120 besorgt Aug. Rölz,
Ann.-Expedition, Münster.

Ein zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit in best. Haushalt
gesucht. Eintritt baldigst.
Schreibl. Angebote unter H. S. an
die Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn (kräftig)
mit guter Handschrift
Stelle
zu Odern auf
Kontor oder Lager.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine
Arbeiterwohnung
von 5 Zimmern nebst Gärten zu
vermieten.
Auskunft bei **Otto Oberm.**
Eine bessere

Wohnung
von 5 Räumen nebst Zubehör in der
Stadt zum 1. April 1908 gesucht.
Geht. Offerten unter A. B. 400
an die Expedition ds. Bl.

Journal-Lesezirkel.
Wegen des auf Mittwoch fallenden Weihnachtsfestes findet
der Wechsel der Leseappare in dieser Woche bereits heute
(Montag) statt.

J. & A. Temming.
Karpfen! Karpfen!
Montag nachmittags 5 Uhr eintreffend:
Lebende Karpfen, sämtl. Sorten Fluß- u. Seefische.
Eingetroffen: Ein Daggon hochrote saße Apfelsinen,
5, 4, 3, 2 Stk. zu 10 Pfg. und 3 Stk. für 20 Pfg.
Ferner empfehle hochf. Ananas, Hasel, Wall- u. amerik. Nüsse,
Datteln und Feigen, Kachmandeln, Traubenrosinen und Almeria-
Weintrauben. Neue franz. Pflaumen per Pfd. 35 und 45 Pfg.
Ferner mache noch besonders auf meine hochfeinen
Obst-, Fisch- und Gemüse-Konserven
aufmerksam, die zum Fest zum allerbilligsten Preise abgebe.
Täglich frisch: Kleiner Backkuchen u. Sprotten. Dicke, gesunde
Eier pr. Dtzd. von 78 Pfg. an.
Louis Goodhart, Nordstr. 26.
Telephon 247.

Empfehle von heute an stets
frisches Schweinefleisch
und
frischen Speck.
Ferner
prima Wurstwaren,
wie: Mett, Leber, Blut- und Mehlwurst,
Pannas und Blutkuchen.
Wwe. Theodor Rössing,
Rheide, Neustraße 235.

Grammophon-Platten,
neueste Neuheiten, sind eingetroffen
und billigst zu haben bei
Fr. Oehmen.

P. P.
Diese Jahre ist in einer neuen
Vanderlinde, vertrieben, aber
alles umsonst, bis ich 1904 in der
Reitung von Ihrer Firma ein-
setzte. Ich kauft mit 2 Dolen a 100. 1.-
u. die Preise in diesem veränderten
Zu sage Ihnen meinen besten Dank
so spät, weil ich erst wissen wollte,
ob der Erfolg ein dauernder ist. Was
ich jetzt nach 2 Jahren noch annehmen
darf.
Em. Marx.
Grellb., den 14. 2. 08.
Diese Alu-Salbe wird mit Erfolg
gegen Gelenken, Nerven und Haut-
eriden angewandt. Ist in Dosen a
100. 1.- und 200. 2.- in den meisten
Apotheken vorrätig. Sie ist aber nur echt
in Originalpackung weiß-rot-weiß und
Penna Schuber & Co., Weinbela.
Näherungen weisse man garid.

Per Stellung sucht,
verlange die „Deutsche
Befreiung“ 255 Schillingen.

SILBERSEIFENPULVER
macht feinste Wäsche
J. H. Kranen, Jssum Rhd.
Alleiniger Fabrikant

Ofen
(Amerikaner), fast neu, preiswert ab-
zugeben.
Nordstraße 20.
Am Mittwoch eine
Damenuhr
mit Kette
verloren von der Niederbruchstraße bis
zur Gagestraße.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Achtung!
Für Feinschmecker!
Frische Sendungen
hochfeiner Zigarren
soeben angekommen, von folgenden weltberühmten Firmen:
H. Hamers & Co. in Oisterwyk
(hochfeine, ledere Holländer),
Upman, Boek, Henry Clay.

Erwünschte Weihnachtsgeschenke für jeden Raucher.
Frau Karl Theben,
Neustraße 7.

Zu Weihnachten empfehle:
Feinsten Spekulatius Pfd. 47 Pfg., Backpulver Paket 5 Pfg.,
Feinsten hies. Spekulatius „ 58 „ Buddingpulver 3 Pakete 20 „
Zinnenbaum, bunt „ 59 „ Apfelsinen 4 Stk. 10 „
Dosenkaffee „ 25 „ Schokolade 5 „
Waffeln „ 30 „ Orient-Schokolade 1 Stk. 20 „
Feigen „ 22 „ feißche Eier pr. Dtzd. 90 „
geschälte Bienen „ 47 „ Schnittkarpfen 1 Pfd.-Dose 37 „
Sultaninen „ 55 „ Erbsen 2 „ 49 „
Sultaninen „ 55 „ Erbsen 2 „ 37 „
Weizenmehl „ 18 „ Schnittbohnen 2 „ 29 „
Kaffermehl „ 18 „
feinste Baumkerzen, nicht tropfend im Winkel von 45 Grad.
Central-Kaufhaus,
(C. Blumberg)
29 Nordstraße 29.

10 % Rabatt! **10 % Rabatt!**
Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle:
Nähmaschinen
(Adler-Fabrikat)
in unübertroffener tabelloser Ausführung.
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen ausfallen nicht bei mir gekauften
Maschinen auf eig. Werkstatt prompt u. billigst.
Geld- und Schmutz-Kassetten
(diebes- und feuer-fest)
für den Haus- und Geschäfts-Gebrauch.
Größte Reparatur-Werkstatt für Näh-
maschinen, Fahr- und Motorräder
z. am Plage.
Bernhard Schulz, Nordwall.

Billig! Billig!
Nur 2 Extratage!
Montag und Dienstag verkaufe ich
fettes Rindfleisch Pfd. 60 Pfg.,
fettes Kalbfleisch, Schweinefleisch, Rauchfleisch und
Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
J. Sternfeld, Langenbergstraße.

Karneval 1908
im Schützenhause.
Montag abend 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Hotel zur Post.
Wahl des Präsidenten und des
Kler Rats.
Das Vergnügungs-Komitee.

2 oder 3 Zimmer
in der Nähe der St. Josephskirche auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Zamor-Margarine
jeden Tag frisch zu
haben.
Lebensmittelhandlung
Fortuna.

Münsterischer Anzeiger,
Münster i. Westf.,
ist die billigste und reich-
haltigste
2 mal täglich
erscheinende
Zeitung.
1,50 Mk.
für die drei Monate Januar,
Februar und März.
Die gegenwärtige Auflage
beträgt
30000
Exemplare.
Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Gottesdienst-Ordnung.

Dienstag ist Fast- und Abstinenztag; es ist also der Genuß von Fleischspeisen nicht gestattet.

Am Weihnachtstage.
St. Georg.

5 Uhr Christmette; darnach hl. Messe mit deutschem Volksgefang. Von da bis zum Hochamte stille hl. Messen.

10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Predigt.
2 1/2 Uhr Besper.

(Um 4 Uhr ist keine Andacht.)
Am Weihnachtstage ist Kollekte für die bischöflichen Anstalten (Baderanstalt und Giesdank), auch in Liebessamen und St. Joseph.

St. Joseph.
Stiefbräuen.

1/8 Uhr erstes Hochamt; darnach hl. Messe mit deutschem Volksgefang.

Weitere hl. Messen: 1/7, 7, 1/8, 8, 1/9 und 9 Uhr.

10 Uhr Leutenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.
6 und 7 Uhr hl. Messen mit Volksgefang.

Weitere hl. Messen: 7, 1/8, 8, 1/9 und 9 Uhr.

1/10 Uhr Leutenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Maria.
6 1/2 Uhr 3 hl. Messen nacheinander.

Die Andacht fällt aus.
St. Agnes.

7 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Gef. des hl. Stephanus.
St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Predigt.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Stiefbräuen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.

1/9 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.

5 1/2 Uhr Andacht.
St. Agnes.

(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.

4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.

Samstag (Fest der unschuldigen Kinder) 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder und Kollekte für den Verein der hl. Kindheit.

Empfehle mich im

Waschen und Bügeln.

Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt.

Frau J. Lehnsen,
Ausfahrstr. 640
(bei der Windmühle).

Guter Schlächter

gesucht.
Gef. Offerten unter L. 11 an die Expedition d. Bl.

Bader

gesucht.
Joh. Borgers,
Watten-Handl.

Vertretung!

Wir suchen zum Betrieb eines patent. Maschinenfabrik der Textilbranche, welcher auf dem Gebiete der Spinnmaschinenbau eine hervorragende Stellung einnimmt, einen repräsentativen und reaktionären

Vertreter.

Bewerber, welche mgl. in der Strampferei von Seide, Wolle, Baumwolle u. dgl. Erfahrung haben, ersuchen den Vorzug. Off. Off. u. Ang. 6189. Tätigkeit an W. Alberts & Co., Barmen.

Empfehle zu Sonntag und für die Feiertage

Fleisch

von einem schweren Ochsen (1800 Pfund lebend Gewicht) und von einer schweren, fetten Kuh, ferner

Schweinefleisch

zu den billigsten Tagespreisen.
Philipp Kohlbecher,
Viktoriastraße.

Die II. Etage

meines Geschäftshauses, 5 Zimmer, Keller und Bodraum, ist zum 1. April oder früher an stille Leute zu vermieten.
A. Temming.

Ed. Schmidt's
Kaffee- u. Konfitürengeschäft
empfiehlt in großer Auswahl zu
Weihnachten:
Marzipan- u. Schokoladensachen,
ff. Marzipan-Butt und Leberwurst per Pfd. 1.40 Mk.,
ff. Marzipan-Brot im Anschnitt per Pfd. 1.20 Mk.,
ff. Marzipan-Kartoffeln und Gemüse,
Marzipan-Torten in großer Auswahl,
große Auswahl in 5- und 10-Pfg. Schokoladen- und Marzipan-Figuren,
ff. Spekulatius Pfd. 45, 60 und 80 Pfg.,
ff. Mandelspekulatius Pfd. 90 Pfg.,
echte Lamberts Printen in Paketen und Blechdosen,
Brauns Prinzess-Schokoladen,
echte Lamberts Bruchprinten Pfd. 50 Pfg.,
echte Nürnberger Lebkuchen von 0.80 bis 2.50 Mk.,
Plasterlebkuchen 5 und 10 Pfg.,
Christbaum-Konfekt zum Hängen in Schaum-Fondants,
Liquor und Schokoladen in großer Auswahl,
Christbaum-Biscuits zum Anhängen von 60 Pfg. an,
große Auswahl in hochf. Pralines und Kakes,
hübsche Bonbonnieren in großer Auswahl,
großartige Auswahl in Sachen zu 5 und 10 Pfg. für Kinderverkaufsläden,
Kaffee in bekannt guter Qualität.
Auf Kaffee Rabatmarken.
Dora Schmeink,
Osterstraße 4.

Separate Ausstellung für Krawatten.
Das Neueste in Krawatten und englischen Bindern
finden Sie bei
Klara Hasenbring.

Weihnachten
empfehle zu äußerst billigen Preisen:
Postkarten-Albums, Schultaschen, Tornister,
Photographie-Albums, Krippen, Krippenfiguren,
Briefmarken-Albums, Lametta, Glaschmuck,
Portemonnaies, Engel, Moos, Schnee, Fimmet,
Briefstaschen, Baumspitzen, Kerzen;
Notes in Leder, äußerst große Auswahl in
Zigarrentaschen, Photographierahmen,
Zigarettenetuis, Sch. Ikonaturen u. Kochbücher,
Bücher, Tafeln, Federkasten,
Wilderbücher, Malbücher, Malstifte,
Märchenbücher, Farbkasten,
Erzählungsbücher, Druckerel „James“
Modellierbogen, für Kinder,
Briefstaschen, Seifen und Parfümerien,
Lottos, Dominos, in eleganter Karton verpackt,
sowie sonstige schöne, in jeder Preislage,
interessante Unterhaltungsstücke.

Empfehle gleichzeitig:
Zigarren und Zigaretten
in vorzüglicher Qualität und feinsten Weihnachtsverpackung.
Weihnachtskarten
in schönster Ausführung sind in unübertroffener Auswahl eingetroffen.
Hermann Deckers,
Ede Nobel- und Realhankstraße.

Bocholder Dampf-Schön-Färberei und Chemische Waschanstalt
von
Jakob Ingenschay,
Kasinowall Nr. 425.
Damen- und Herrongarderoben, Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien,
Polze
etc. werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen gereinigt oder gefärbt.
Zur Verhütung von Regenflecken und Einkrempen der Stoffe
empfehle ich meine **Dekatur-Anstalt.**
Kostenloses Abholen und Zustellen der Sachen.
Patentiertes Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87 274.
Annahmestellen am Platze: **Fr. Schmeink,** Niederbruch, Frau
F. Stockmann, Langenbergstrasse, **Wilhelmine Wink,**
Ostertor, **Wilhelmine Wink,** Ravarditor, **Ilting,** Westend
Jos. Overbeck, Aaltener Chaussee, u. **Howestadt,**
Gothenstr.-Ecke.

Ausnahmetage.
Von jetzt bis Weihnachten
extra Rabatt
welcher direkt in bar, Waren oder Weihnachts-
geschenken verabreicht wird.
Lebensmittelhandlung „Fortuna“.
Der Weihnachtswunsch
eines jeden Herrn
ist ein Kistchen feiner Cigarren. Hervorragende Auswahl hochfeiner Präsent-Cigarren, die in eleganter Packung jedem Weihnachtstische zur Zierde gereichen. Kistchen von Mk. 1.— ab.
I. NEUMANN, BERLIN, Cigarren-Fabriken.
Zweiggeschäft: **W. Benning, Neustr.**
103 Zweiggasse. Begründet 1850.

Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir aus unserem reichhaltigen Bücherlager u. a. namentlich folgende Bücher:
1. Gesamtwerke in Sammlungen.
Herders Konversations-Lexikon, 8 Bde. 100.— Mk.
Ganghofer gesammelte Schriften
Volks-Ausgabe Serie 1, 10 Bde. 20.— "
Ihlen gesammelte Werke 5 Bde. 15.— "
Scheffel v. B. gesammelte Werke, 6 Bde. 14.40 "
Ferner sämtliche Klassiker in verschiedenen Ausgaben und Einbänden.
2. Romane, Novellen etc.
Dreier, Der Bräutigamshof 3.30 Mk.
Geißler, Die Musikantenstadt 5.— "
Graben, König v. Thule 4.50 "
Heimbach, Wie auch wir vergehen 4.— "
Hergotz, Die Wiskottens 5.— "
do. Die vom Niederrhein 5.— "
Keller, Der Sohn der Hagar 5.50 "
L'Ermitte, Die große Fremdbin von der französischen Akademie, preisgekrönter Roman, 4.60 "
Niese, Charlotte Menckensfrühling 4.— "
Ormpeda, Wie am ersten Tag 6.50 "
Tadon, Auf heißen Boden 4.— "
Wildenbruch, Lucretia 6.— "
Scharlan, Gefa Pitt 6.— "
und andere
3. Gedichtbücher und Biographisches.
Jaeger, Weltgeschichte, 4 Bde., jeder Band 10.— Mk.
Widmann, Geschichte des deutsch. Volkes 9.60 "
Hülsen, Ludwig Windthorst 10.— "
Bygram, Schillers Leben 12.— "
Gedichtbücher.
4. Literatur-Geschichte.
Baumgartner, Weltliteratur
Band I. II. III. IV. V.
12.—, 12.—, 11.40, 14.40, 15.— Mk.
Stork, Literaturgeschichte 6.— "
Sämtliche Preise verstehen sich auf gebundene Exemplare.
Großes Lager in

Märchenbücher, Geschichten für kleine Kinder, Jugendschriften für Knaben und Mädchen verschiedenen Alters.
In jeder Preislage
J. & A. Temming,
Buchhandlung.
Bocholt, Nordstraße.

Empfehle für die Feiertage:
Käsefladen 4 Stück 10 Pfg., 3 Stück 10 Pfg., Stück 5 Pfg.,
Datteln Pfd. 40 Pfg., Feigen Pfd. 25 Pfg.,
Walnüsse Pfd. 28 Pfg., Haselnüsse Pfd. 35 Pfg., Eier Dhd. 80 Pfg.
Sente frisch eintreffend:
Hochf. lebendige Karpfen Pfd. 75 Pfg.; ferner Auenwieser
Bratfisch, große Schellfische und Kabeljau.
Julius Metzger, Osterstrasse 47.

Fleisch
Von einer selbstgemästeten fetten Kuh
ist am Dienstag, den 24. Dezember,
nachmittags von 2 Uhr ab
Fleisch
per Pfund zu 20 Pfg. zu haben.
F. W. Ratering,
Werther Chaussee 641 (Horn).